

Hingucker: Armin
Täubner präsenti-
ert seine Arbeit

Beim Bastelkönig

Wunderschöne Dekorationen zur Weihnacht muss man nicht kaufen – man kann sie ganz einfach selber herstellen. Der erfolgreiche Sachbuchautor Armin Täubner zeigt, wie's geht



Kleber verschmiert, Papier gerissen, Nagel krumm: Wo gebastelt wird, da geht auch immer mal was schief. Das ist normal und noch lange kein Grund, Schere und Bleistift gleich wieder wegzulegen, meint Bastelkönig Armin Täubner: „Übung macht den Meister. Und nichts ist schöner, als nach einigen Fehlversuchen doch noch ans Ziel zu kommen.“

Der Mann weiß, wovon er redet: Seit den 1970er-Jahren schreibt er Bastelbücher, die als besonders einsteigerfreundlich und übersichtlich gelten. Unglaubliche 600 Ratgeber hat er mittlerweile verfasst, die so ziemlich jedes Kreativthema abdecken: Brandmalerei und Origami, Fensterbilder und Holzfiguren. Dabei belässt Armin Täubner es nicht bei trockenen Erklärungen, in seinen Büchern sind immer auch viele Muster und Vorlagen zu finden, die interessierte Bastler sofort verwenden können: „Man sollte dem Leser so viel wie möglich an die Hand geben, damit er gut einsteigen kann.“

Basteln als Lebensaufgabe

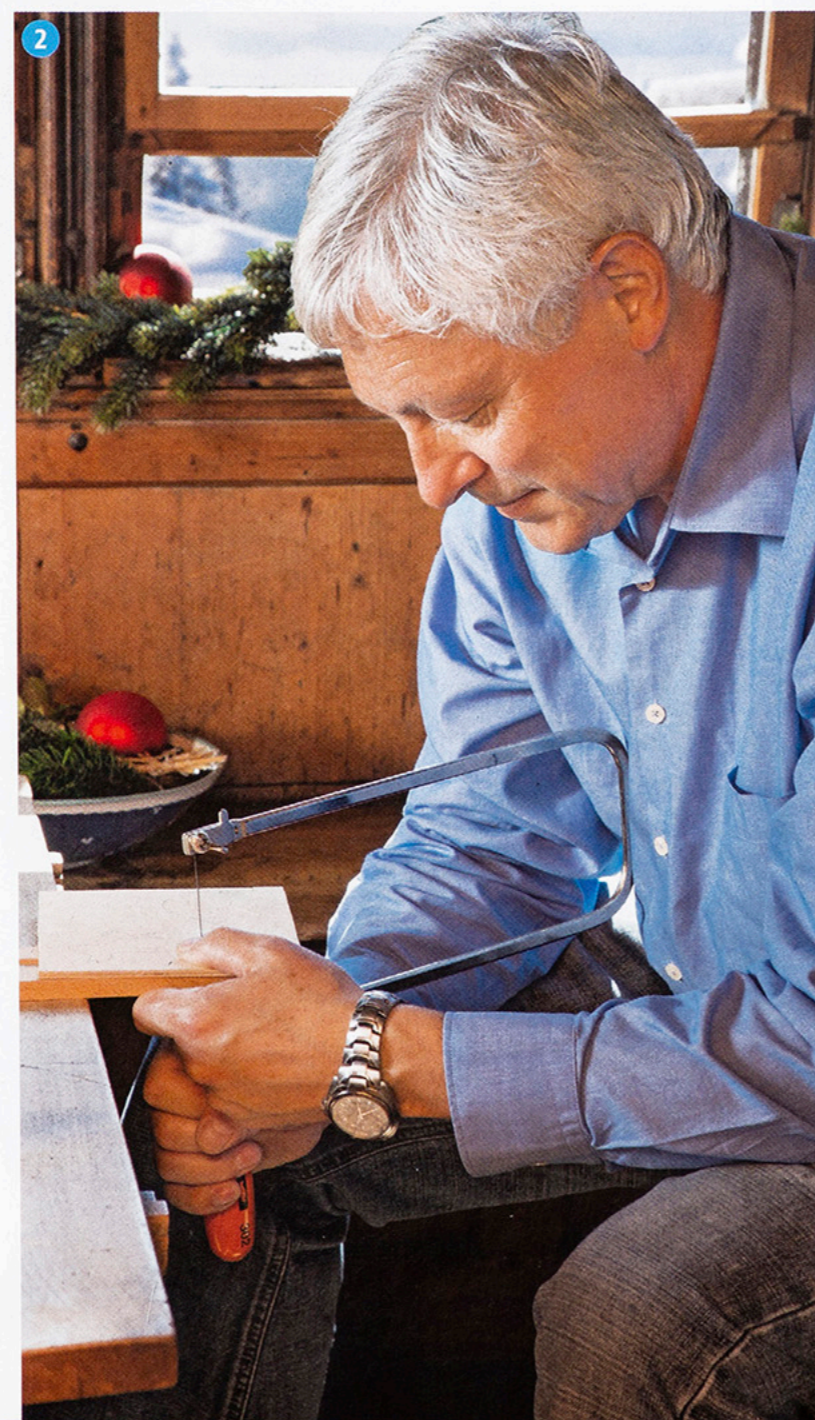
Eigentlich hat Armin Täubner „auf Lehramt studiert“, doch dann kam er durch seine Frau Inge Walz – ebenfalls eine erfolgreiche Sachbuchautorin – darauf, es mal mit einem Ratgeber zu einem heute fast ausgestorbenen Thema zu versuchen: Makramée. Diese Knüpfttechnik aus dem Orient war damals sehr beliebt, und Täubner verfasste nicht nur Anleitungen, sondern verkaufte auch gleich die Materialien mit dazu.

Als die Begeisterung für Makramée nachließ, kamen in den 1980er-Jahren die Fensterbilder auf – und Armin Täubner war wieder ganz vorne mit dabei. Sein Geheimnis: Er kann mit praktisch jedem Material arbeiten, sich im Grunde jede Technik schnell aneignen. Dabei ist es ihm wichtig, dass die Leser nicht überfordert werden: „Es geht um Bastelei, nicht um Handwerk. Man braucht dafür keine Ausbildung und keine teuren Werkzeuge.“

Den Beweis tritt er für die Liebes Land im schönen Bauernhofmuseum von Illerbeuren an. Für einen Tag wird der alte Uttenhof aus dem 18. Jahrhundert seine Werkstatt. Eigentlich nur für die Kamera des Fotografen gedacht, zieht die Arbeit des Bastelkönigs immer wieder auch Besucher an, die neugierig ihre Köpfe in die Stube stecken, Fragen stellen und angesichts der Leichtigkeit, mit der Armin Täubner arbeitet, ins Staunen geraten. Und auch Museumskatze Mimi will unbedingt zuschauen

1 Die Vorlage wird von der Pappe auf das Sperrholz übertragen

2 Mit einer Laub- oder Dekupiersäge wird das Motiv ausgesägt

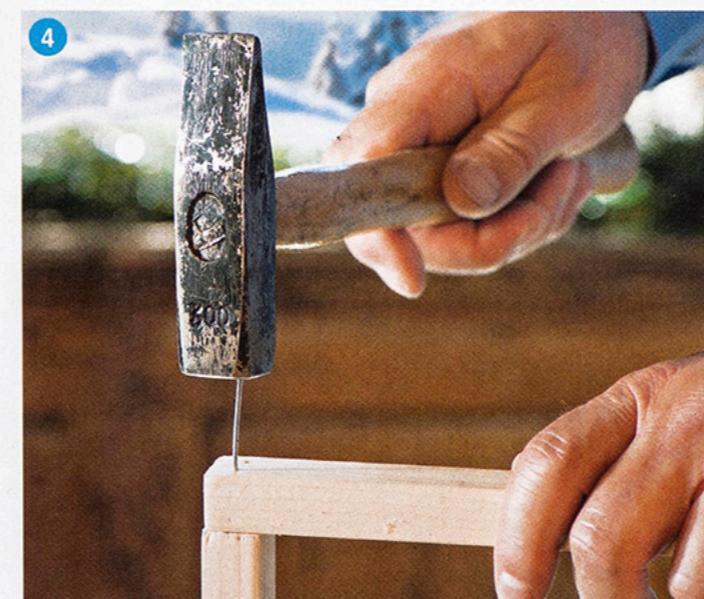


3 Mit Schleifpapier werden die Ränder geglättet. Bei kleinen Wellen kommt die Holzfeile zum Einsatz

4 Der Rahmen wird aus einfachen Holzleisten mit dem Querschnitt zwei mal drei Zentimeter genagelt

5 Schwarze Konturfarbe aus einer Plastikflasche mit spitzer Tülle setzt die Augen der Tiere

6 In den Rahmen werden die zugeschnittenen Äste genagelt und die Sperrholzfiguren eingeklebt





Liebes Land-Redakteur Torsten Dewi mit dem fertigen Kunstwerk



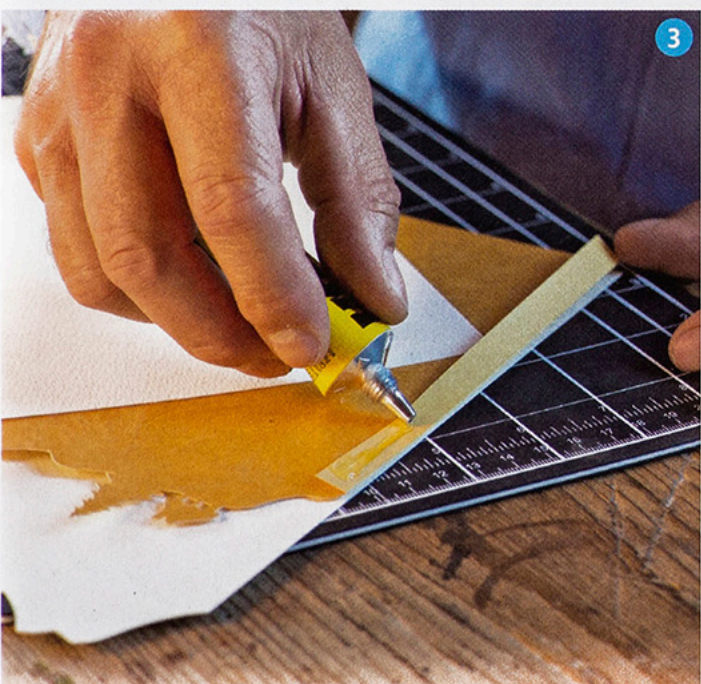
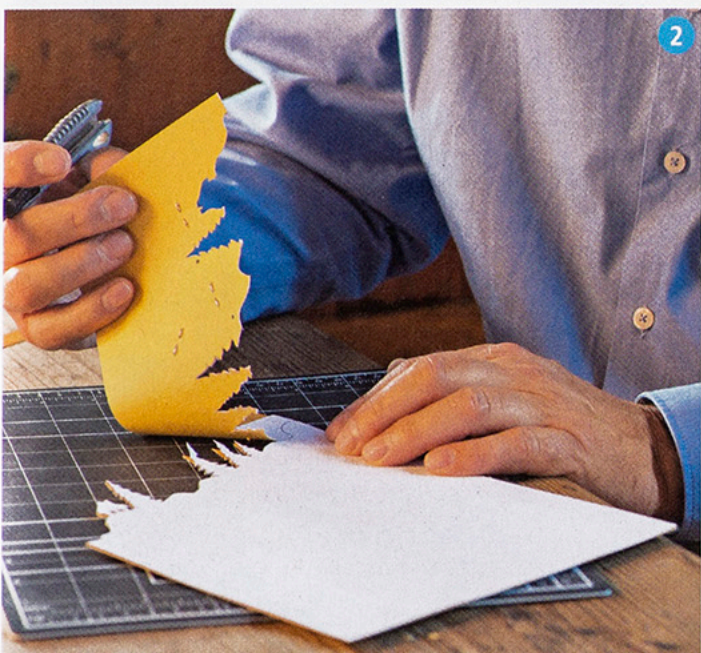
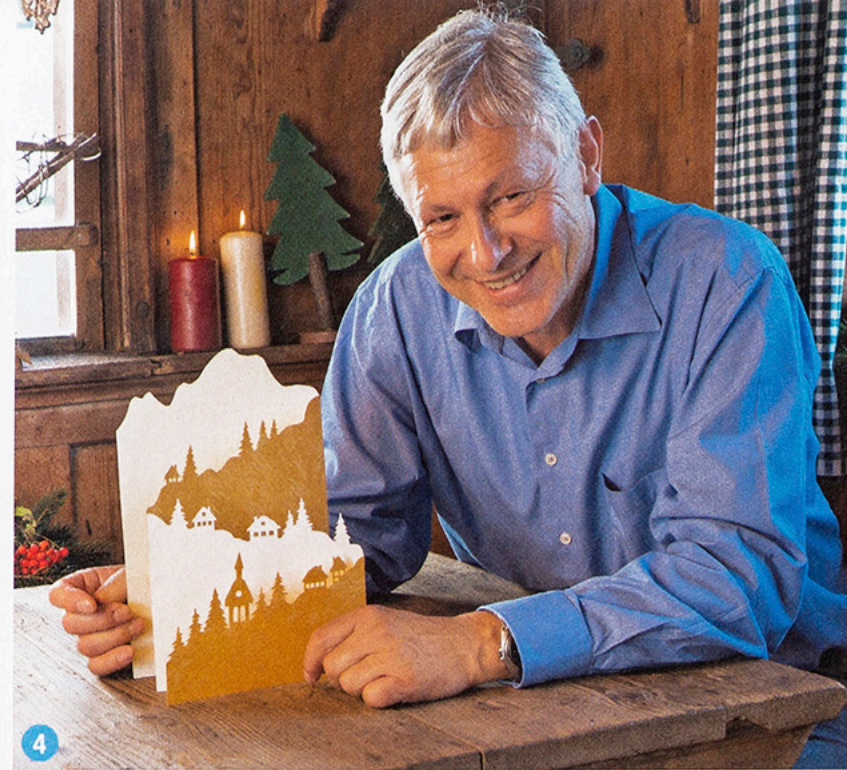
Vertikalmotiv: Schwarzspechte in der Birke



Man kann die Elche förmlich röhren hören



Katze Mimi ist bei der Bastelarbeit mit dabei



1 Die Silhouette der fotokopierten Vorlage wird mit dem Cutter auf einer Schneideunterlage ausgeschnitten

2 Der obere Teil, der nicht zum Motiv gehört, wird abgehoben und entfernt

3 Die Kanten abknicken und die Silhouetten mit einem Kleber in der richtigen Reihenfolge aneinanderkleben

4 Für einen Glanzeffekt kann man auch Teelichter in kleinen Gläsern zwischen die Ebenen stellen

und sich dabei auch mal den Bauch kraulen lassen. Als Beispiele für attraktive Weihnachtsdeko hat Armin Täubner Papiersilhouetten und Winterszenen im Holzrahmen ausgewählt: „Papier und Holz sind als Werkstoffe eigentlich immer, aber momentan ganz besonders angesagt. Sie lassen einfach viele Freiheiten.“

Anleitungen mit Freiraum

Während bei den Papiersilhouetten das Motiv und die Farbe des Papiers den Eindruck bestimmen, erzielt man bei den Rahmenbildern die besondere Wirkung durch verschiedene Holzarten und Maßstäbe. Wer es nicht ganz so puristisch möchte, kann die Silhouetten natürlich zusätzlich dekorativ anleuchten oder die hölzernen Szenen nach eigenen Wünschen farbig bemalen.

Armin Täubner verspricht eine steile Lernkurve: „Hat man die Handgriffe erst mal drin, wird es man von Mal zu Mal besser. Wichtiger als das Talent ist die Geduld.“ Kein Wunder, dass diverse Besucher des Museumsdorfes bei seinen Arbeiten spontan entscheiden: „Das probiere ich zu Hause auch mal!“ Bastelei ist eben keine Hexerei.

Torsten Dewi

Fotos: Inge Ofenstein (18), TOPP-Verlag (2)



BUCHTIPPS FÜR BASTLER

Die hier vorgestellten Arbeiten entstammen den Büchern „Winterszenen im Rahmen“ und „Winterliche Papierszenen“ aus dem Stuttgarter frechverlag, erhältlich für 7,99 Euro bzw. 8,99 Euro.

Darin finden sich nicht nur leicht verständliche Anleitungen von Armin Täubner, sondern auch Schnittmuster auf ausklappbaren Faltbögen und sogar Plastikhüllen zu deren sicherer Aufbewahrung. Darüber hinaus werden auch die notwendigen Werkzeuge und Materialien vorgestellt.

